

Darmkrebs – vermeiden statt leiden

30.000 Tote jährlich. Folgerisiko der Erkrankung kann durch Vorsorge verringert oder sogar ausgeschlossen werden. Aufklärungsveranstaltung im Darmkrebsmonat März im AK Segeberger Kliniken.

Bad Segeberg, 22. März 2010 – Das schlimme ist, man merkt es erst, wenn es zu spät ist. Dabei ist die Vorsorge im Bereich des Dickdarms mittels der Koloskopie oder Darmspiegelung ein Verfahren, das nicht nur Auskunft über mögliche Anzeichen einer Krebserkrankung durch Polypen gibt, sondern in der während der Untersuchung gleichzeitig die ersten Frühstadien des Krebses beseitigt werden können. Trotzdem weiß Prof. Diether Ludwig, Chefarzt des Bauchzentrums im AK der Segeberger Kliniken GmbH: „Wir haben in Deutschland ein Vorsorgeproblem. Darmkrebs ist ein Tumorleiden, das wir relativ gut im Griff hätten, wenn die Menschen die üblichen Vorsorgeangebote der Krankenkassen in Anspruch nähmen.“ Nur jeder vierte Mann nutzt die Vorsorge durch eine Koloskopie ab dem 55. Lebensjahr. Bei den Frauen sind es 35 Prozent. Ludwig: „Viele Menschen empfinden Scham oder haben Ängste vor der Untersuchung, die aber in den meisten Fällen unbegründet sind.“

Die Koloskope sind heute mit hochauflösenden Kameras ausgestattet, die die Aufnahmen aus dem Darm für den Untersucher gut sichtbar direkt auf den Monitor senden. Sie sind hochflexibel und die Untersuchung ist für den Patienten schmerzfrei. Die Heilungschancen bei rechtzeitiger Diagnose liegen bei 100 Prozent. Geht aus der Vorsorgeuntersuchung ein Befund hervor, wird die Darmspiegelung alle zwei bis vier Jahre wiederholt. Sonst muss erst in 5-10 Jahren wieder nachgesehen werden.

Darmkrebs gilt als die zweithäufigste Krebstodesursache in Deutschland. 70.000 Neuerkrankungen und 30.000 Tote gibt es jährlich. In den Wohlstandsgesellschaften ist Darmkrebs auf dem Vormarsch. Das liegt neben genetischen Faktoren an einer wenig ausgewogenen Ernährung mit zu viel Fleisch und zu wenig Ballaststoffen. Aber auch Diabetes kann ein begünstigender Faktor für die Ausbreitung von Darmkrebs sein.

Weil der Darmkrebs so gefährlich ist und obwohl die frühen Möglichkeiten einer Heilung dabei relativ problemlos sind, ist Aufklärung trotzdem immer wieder notwendig. Daher veranstaltet Prof. Ludwig gemeinsam mit dem niedergelassenen Kollegen Dr. Rüdiger Kurowski aus Segeberg im Darmkrebsmonat März einen Tag der offenen Tür am

27. März 2010, 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Tag der offenen Tür: Darmkrebs – vermeiden statt leiden
AK Segeberger Kliniken - Erdgeschoss
Krankenhausstraße 2
Bad Segeberg

KONTAKT

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE
Robert Quentin, Unternehmenssprecher
Fon 04551 802 9910
Fax 04551 802 4850
Mobil 0172 883 48 18

robert.quentin@segebergerkliniken.de

www.segebergerkliniken.de

KONTAKT

Etwa 1.000 Koloskopien führt Ludwig mit seinem Team jährlich durch. Dabei legt er Wert auf die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Praxen in Bad Segeberg und Umgebung. „Die Vorsorge findet in den Praxen statt. Bei größeren Polypen und Karzinomnachweis stehen wir dann in engem Austausch mit den Kollegen und bekommen die Patienten meistens für Operationen zu uns ins Haus.“ In enger Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen will Prof. Ludwig die Sensibilisierung der Öffentlichkeit mit dem Tag der offenen Tür im Darmkrebsmonat vorantreiben.

Neben Prof. Diether Ludwig wird Internist Dr. Rüdiger Kurowski über Entstehung und Entdeckung von Darmkrebs referieren und einen Einblick in Therapie und Heilung bei dieser Erkrankung geben. Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Stiftung LebensBlicke statt. Für die Gäste gibt es neben Videoeinspielungen und Demonstrationen am Darmmodell anschauliche Ultraschallaufnahmen zu sehen. Die Experten stehen an diesem Tag auch für persönliche Fragen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Presse- und Medienvertreter sind ebenfalls herzlich eingeladen.

KONTAKT

SEGEBERGER KLINIKEN GRUPPE
Robert Quentin, Unternehmenssprecher
Fon 04551 802 9910
Fax 04551 802 4850
Mobil 0172 883 48 18

robert.quentin@segebergerkliniken.de

www.segebergerkliniken.de

KONTAKT